

# ***L'ÉCLAT, C'EST MOI !***

## ***Les éclats de la Revolution:***

Egalité. Liberté. Fraternité. Diese zentralen Schlagworte der Französischen Revolution bilden den Kern unserer Komposition, einer Komposition, die sich mit den Unruhen in Frankreich im November 2005 befasst.

Beim Entwickeln einer diesem Thema angemessenen Kompositionstechnik ließen wir uns synästhetisch von dem bekannten Gemälde „Guernica“ des Spanischen Malers Pablo Picasso inspirieren. Das künstlerische Mittel der Zersplitterung, das dieses Werk bestimmt, erschien uns auch die geeignete Technik zu sein, um die erschreckende Problematik der Unruhen in Frankreich in angemessener Form darzustellen. Um diese neue Zuordnung deutlich werden zu lassen, malte Max Brunner im Stile dieses Gemäldes von Picasso ein Bild, das sich speziell den Geschehnissen der Pariser Vorstädte widmet. Dieses neue Bild soll in Art eines Gesamtkunstwerkes beim Spielen unserer Komposition den Hörern vor Augen stehen (sei es als CD-Cover oder als Overhead-Folie...)

Die Zersplitterung des Staates in einerseits saturierte Gesellschaftsschichten und andererseits nahezu chancenlose (vor allem nichtfranzösische) Jugendliche birgt von vorneherein Konfliktstoff. Probleme der Arbeitslosigkeit und Armut, mit denen vor allem ausländische Jugendliche in besonderer Weise konfrontiert sind und eine Regierung, die den Forderungen dieser Jugendlichen nach Integration, Akzeptanz und Toleranz kaum Gehör zu schenken scheint, verschärfen das Problem.

In der Musik sollen Konsequenzen dieser Zersplitterung auf vielfältige Weise dargestellt werden. Als Hauptmotiv verwenden wir deswegen die Marseillaise, die Französische Nationalhymne in ihrer gespaltenen Symbolik: Ein Lied, dessen Wurzeln zwar einerseits in der Französischen Revolution liegen, das aber dann andererseits als Hymne Symbol des französischen Staates wurde. Nichts anderes aber als die ursprüngliche Bedeutung (Durchsetzung von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit) versucht nun die benachteiligte junge französische Generation leider mit zum Teil gewaltsamen Mitteln einzufordern.

### **Der Aufbau unserer Komposition:**

Im ersten Abschnitt wird der Anlass beschrieben, der als Auslöser der Unruhen gilt: Zwei Jugendliche kommen auf der Flucht vor der Polizei in einem Trafohäuschen um.

Der folgende Abschnitt symbolisiert die Auseinandersetzung von Jugend und Staat. Schlagwortartigen Forderungen der Jugend stehen Originalzitate Sarkozys gegenüber. Er nennt die aufbegehrende Jugend „Racaille“, was soviel bedeutet wie Gesindel oder Abschaum und löst damit Empörung und wachsende Aggressivität unter den Jugendlichen aus, sodass diese zu weiteren Auseinandersetzungen mit der Regierung und der Gesellschaft angestachelt werden.

Die Randalen und das Anzünden von scheinbar reaktionären Symbolen erscheinen damit als nahezu zwangsläufige Reaktion einer nur scheinbar niedergeschlagenen Jugend. Ein letzter lautstarker aber gewaltfreier Versuch der Jugend, ihre Meinung zu äußern, gelingt in Form eines Raps, der Ausdrucksform der frz. Jugendlichen (nachempfunden von einem Rapper unseres Gymnasiums): "Was, wir sind für euch nicht mehr als Dreck und Gesindel, ein Schrecken und Bündel, wie Schmutz in jeder Ecke und Winkel? AUX ARMES LES FRÈRES! An die Waffen Brüder, gebt nicht auf, lebt den Traum und nehmt dafür den harten Weg in Kauf!"

Das eigentliche Anliegen, nämlich ein Zusammenleben in Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit gerät anschließend durch die Unversöhnlichkeit beider Seiten völlig in den Hintergrund, es wird sowohl vom Staat als auch von der eigenen "revolutionären" Bewegung in einer immer heftiger werdenden Auseinandersetzung zerschmettert. Dem Staat scheint die Kontrolle über diese Situation zu entgleiten, nur durch stetig wachsende Gewaltanwendung kann er schließlich die Oberhand behalten.

Die Rolle von Sarkozys Beschimpfung als ein Auslöser für den Zusammenbruch jeglicher Ordnung wird nun deutlich. Niemand hört mehr die verzweifelten und z. T. berechtigten Forderungen der Jugendlichen, es geht nur noch um die gegenseitige Zerstörung.

Im fünften und letzten Abschnitt richtet sich die Frage nach Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit sowohl an Regierung und Jugendliche, als auch an uns. Ist allen die ursprüngliche Bedeutung dieser Begriffe überhaupt noch gegenwärtig?!

### Zur Vorgehensweise:

Nachdem ein erstes Grundkonzept feststand, wurde das Werk u.a. in mehreren Klassen verschiedener Altersstufen vorgeführt. Dadurch erhielten wir ein zusätzliches „Feedback“ über die Wirkung unserer Komposition bei erstmaligem und auch wiederholtem Hören. Dabei bezogen wir Schüler der Unterstufe als auch der Mittel- und Oberstufe mit ein.

Die durch Diskussionen entstandenen Anregungen wurden dann aufgegriffen und beeinflussten die Weiterentwicklung unserer Komposition.

### Verwendete Techniken:

Um die verschiedenen Stimmungen und Handlungsverläufe darzustellen, setzten wir uns mit neuen Techniken der Tonerzeugung und der Wirkung von Sprache auseinander. Im Verlauf des gesamten Stücks stellt dementsprechend die Sprache und speziell die Schlagworte Gleichheit, Freiheit, Brüderlichkeit (sowohl dt. als auch franz.) auf das verbindende Medium von Inhalt und Musik dar. Als einziger neutraler Text dient die Nachrichtendurchsage zu Beginn (in Art eines Rezitativs) als Mittel zum besseren Verständnis der Handlung. Geflüsterte, gesprochene bzw. geschrieene Sprachfragmente verdeutlichen Zweifel und Niedergeschlagenheit bei der Jugend. Aggressivität lässt sich bei den Zitaten Sarkozys erkennen.

Neben der Sprache bildet die Marseillaise das zweite Grundgerüst der Komposition. Sie wird sozusagen als „Steinbruch“ für alle Motive verwendet, die dann entsprechend instrumentiert und bis zur Verzerrung verfremdet werden.

Eine 12-ton-Variante der Marseillaise bildet beispielsweise die tonale Vorlage für die schwebenden Geigen und E-Gitarrenklänge (z. Bsp. Takt 12 - 41)

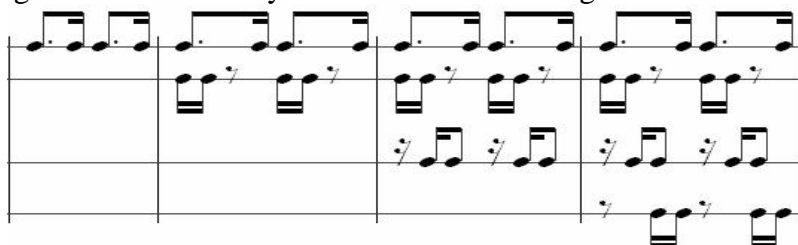


Der Orchestereinsatz der Marseillaise symbolisiert die Regierung in ihren Handlungen, wobei das Motiv im Folgenden verdoppelt und chromatisch verschoben wird. Durch diese Verzerrung der Melodie wird die Absurdität und auch Brutalität der Sprache Sarkozys als Vertreter der Regierung in besonderer Weise herausgehoben.

Auch die Jugendlichen werden musikalisch mit "ihren" charakteristischen Instrumenten bzw. Musikstilen dargestellt:

Dabei weisen arabische Rhythmus- und Klangelemente auf die überwiegend nordafrikanische Herkunft der Jugendlichen in den Vorstädten hin. Die Marseillaise wird hier gespielt von E-Gitarren, deren kanonischer Einsatz sich schließlich so verdichtet, dass nur noch ein clusterartiger Klang erkennbar ist. Der HipHop-Beat wiederum entsteht aus rhythmisierten Explosionsgeräuschen.

Der durch Verschiebungen verfremdete Rhythmus verstärkt den Gegensatz zwischen Ordnung und Chaos.



Zusammen mit Temposteigerungen und Überlagerungen symbolisiert das Zusammentreffen von Marseillaise und Hip-Hop-Elementen den Konflikt zwischen einem unnachgiebigen Staat und einer scheinbar unaufhaltsam ins Rollen geratenen "Revolution" der Jugendlichen.

Alle Schlagwörter, Geräusche und Motive begegnen dem Zuhörer zum Schluss in extrem komprimierter Form noch einmal, was als Hörergebnis ein völliges Chaos zur Folge hat. Der totale Zusammenbruch von Rhythmus und Melodie entlässt den Zuhörer in einen schlichten schwebenden Klangraum, in dem die nun unüberhörbaren Fragen nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit neue Bedeutung gewinnen.

Entsprechend dieser kompositionstechnischen Konzeption erscheint die Spielpartitur als Mischung zwischen normaler und graphischer Notation.

Nahezu alle Geräusche wurden durch Musikinstrumente erzeugt: Polizeisirenen durch ein Vibrato auf der E-Gitarre, durch gesampelte Quartintervalle im Saxophon und durch Glissandi einer Violine. Der mit Flatterzungen-technik gespielte Saxophoneinsatz der Marseillaise (Takt 72) wird fließend in der Tonhöhe verändert, sodass sich daraus ein Hubschraubergeräusch entwickelt. Durch die Hintereinanderlegung, bzw. Umkehrung von E-Gitarren-Klängen entsteht das Geräusch eines herannahenden Motorrades. Blitz- und Explosionsgeräusche ergeben sich aus Schlagzeugaufnahmen, die Übersteuert eingesetzt, nur auf bestimmte Frequenzen beschränkt oder mit Bitcrushern oder anderen Distortion-Modulen verzerrt wurden.

Insgesamt ermöglichte uns erst die Arbeit mit dem Computer die fließenden Übergänge zwischen natürlichen und künstlichen Klängen. Beispiele dafür zeigen sich in den Takten 44 – 60, wenn die Worte Sarkozys direkt in Explosionsgeräusche übergehen.

Auch das Herauswachsen des Rap-Rhythmus aus den chaotischen Explosionsgeräuschen (Takt 63 –67) entsteht in dieser Intensität durch die vielschichtige Übereinanderlegung von Originalaufnahmen (Schreie usw.) teils verzerrten Geräuschen (Explosionen) und Midi-Samples (Percussion).

Erst die Aufnahmemöglichkeit des Computers ermöglicht ein in dieser Form komplexes Klangergebnis. Ohne die menschliche Komponente jedoch, die durch das Lesen der Texte bzw. das Spielen der Instrumente entstand, wäre das Ergebnis unseres Erachtens nach kalt und steril geworden. Erst die Kombination von Künstlichkeit und Natürlichkeit erreichte die Intensität und trotzdem den Realitätsbezug, die wir uns zu Beginn unserer Arbeit vorstellten.

Max Brunner, Gregor Mayrhofer  
18. September 2006

# L'ÉCLAT, C'EST MOI!



## Gabriel-von-Seidl-Gymnasium Bad Tölz

Gregor A. Mayrhofer	K12	.....	Komposition, Aufnahmeleitung, Sprachaufnahmen Schnitt, Notation, Vorwort, Grundkonzept
Max Brunner	K12	.....	Notation, Vorwort, Adaption von "Guernica", Violinaufnahmen, Text, Schlagwörter, Grundkonzept
Fabian Krone	K12	.....	Rapstimme, Raptext
Nicolas Krajewski	K12	.....	Saxophonaufnahmen, Schlagwörter, Grundkonzept
Martin Hirschvogel	K12	.....	Sprachaufnahmen, Computerberatung
Lynn Werhan	K12	.....	Nachrichtensprecherin
David Wirthensohn	K12	.....	Grundkonzept
Maximilian Well	K12	.....	HipHop-Beratung
Schüler/innen der Kl.6c		.....	Schreiaufnahmen
Eduard Munkart	K12	.....	E-Gitarrenaufnahmen (Gymnasium Geretsried)
Raphael Mayrhofer	10 b	.....	Geräuschaufnahmen (Gymnasium Geretsried)

Originalzitate von Nicolas Sarkozy und versch. frz. Jugendlichen

Besonderer Dank gilt StR Herrn Schumann, dem Leiter des Musik-Leistungskurses, für die freundliche Betreuung und Förderung unserer Arbeit.